

# Handreichung zur theoriegeleiteten Unterrichtsplanung

*Planung verschafft Sicherheit. Wer ausführlich plant, ist gut vorbereitet und kann spontan auf unterschiedliche Lernsituationen reagieren:*

„Planen heißt nicht festlegen, sondern offen halten  
von Möglichkeiten für die Zukunft“  
(Walter Gropius)

Die nachstehenden Erklärungen und die exemplarischen Beispiele sind als Hilfestellungen bei der schriftlichen Unterrichtsplanung zu verstehen.

Es wird erwartet, dass die schriftliche Unterrichtsplanung *grundsätzlich* in den Bereichen

- der Rechtschreibung,
- der Zeichensetzung,
- der Grammatik,
- des Ausdrucks,
- der Typografie
- des Urheberrechts sowie
- des Genderns

den Anforderungen des Dudens und dem APA-Style genügen. Verwenden Sie die Fachsprache, formulieren Sie prägnant und präzise (bringen Sie die Ausführungen auf den Punkt und vermeiden Sie Ausschweifendes).

Die Kleidung der Studierenden bei Hospitationen und Lehrübungen hebt sich von der Kleidung der Schüler:innen ab. Bei Hospitationen und Lehrübungen in Lehrküche, in Großküche, im „Restaurant“ ist die entsprechende Arbeitskleidung der PH Tirol zu tragen.

Die Hausordnung der Besuchsschule ist einzuhalten. Z. B. Handyverbot, Trink- und Essverbot in EDV-Sälen, Rauchverbot im Schulgelände.

Für alle praktischen Lehrauftritte ist die Verwendung von Aconsoft vorgeschrieben!

Kopien und andere Materialien werden prinzipiell in der erforderlichen Anzahl von den Studierenden bereitgestellt und mitgebracht.

Es wird empfohlen bei der Verlaufsplanung nur anerkannte Modelle (siehe



Unterrichtsverlauf inkl. theoriegeleiteter Planung) zu verwenden. Die Kompetenzorientierung sowie die Ergebnissicherung stellen die Mindestanforderungen für die Unterrichtsplanung dar.



Bei der Planung ist zu beachten, dass die Unterrichtsbeispiele den Zeitrahmen nicht sprengen – als Richtlinie gilt eine dreifache Bearbeitungszeit von Lernenden zu Lehrenden. *Probieren Sie im Vorfeld Ihre Übungen, Rezepte, Arbeitsblätter usw. aus.*

Im Sinne des Professionsbewusstseins ist es unerlässlich, eine mit Sorgfalt erstellte schriftliche Unterrichtsplanung zu erstellen.

Hospitationen sind im Workload zu leisten. Die Studierenden vereinbaren **selbstständig** einen Hospitationstermin mit der Praxislehrperson nach Erhalt des Themas und nehmen persönlich Kontakt mit der Schulleitung und der Fachvorständ:in am Tag Ihres Hospitationstermins auf.

Bei Hospitationen wird nur beobachtet und dokumentiert (außer die Praxislehrperson gibt andere Hinweise bzw. Anweisungen). Sollte ein Hospitieren nicht möglich sein, kann nach Absprache mit der Lehrveranstaltungsleitung an der jeweiligen Besuchsschule eine Unterrichtsbeobachtung auch bei einer Gruppe desselben Schultyps bzw. desselben Jahrgangs/derselben Klasse durchgeführt werden. Die Hospitation dient dazu möglichst viele Informationen für die Bedingungsanalyse zu erfassen.

*Bitte bereiten Sie zur ersten Lehrveranstaltung die schriftliche Sachanalyse der Unterrichtsplanung vor.*

*Bringen Sie bitte zur Lehrübung die schriftliche Vorbereitung in zweifach ausgedruckter Form mit (Praxislehrperson, Lehrveranstaltungsleitung).*

*Bitte beachten Sie den zeitlichen Ablauf im Rahmen der Vorbereitungsphase bei Lehrübungen! Lehrübungen bedeuten für unsere Besuchsschulen einen organisatorischen Mehraufwand. Deshalb ist ein geregelter Ablauf der Schulbesuche im Rahmen der Lehrübungen besonders wichtig.*

**Werden die vorgegebenen Fristen nicht eingehalten, hat dies eine Absage der Lehrübung zur Folge. Dies bedeutet für Sie unter Umständen eine Verzögerung im Studienverlauf.**



## Lehrübungen in praktischen Unterrichtsfächern – Zeitlicher Ablauf

### Unmittelbar nach Ausgabe der Listen

- Fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Perfektion der eigenen Arbeitstechniken
- Hospitationstermin mit der Praxislehrperson vereinbaren und durchführen, Rahmenbedingungen klären, und im Anschluss mit der Menüplanung und Mengenermittlung beginnen
- Didaktisch-methodische Auseinandersetzung und Besprechung der geplanten Stunden mit der Lehrveranstaltungsleitung

### Mindestens 8 Schultage vor der Lehrübung

- Die Einkaufsliste muss nach Freigabe der Lehrveranstaltungsleitung zeitgerecht für die Schule an die Praxislehrperson gesendet werden.
- Übermittlung der geplanten Lehrübungseinheit an die Lehrveranstaltungsleitung und Rückmeldung zur endgültigen Festlegung des Stundenverlaufs und der geplanten Materialien, Arbeitsblätter usw. evtl. Optimierungsschleife einplanen

### Spätestens 5 Schultage vor der Lehrübung

- Übermittlung der gesamten Vorbereitung an die Lehrveranstaltungsleitung und Praxislehrperson per E-Mail

### Am Tag der Lehrübung

- Vor der Lehrübung den Mitstudierenden die Beobachtungsaufträge mitteilen
- Gemeinsames Reflexionsgespräch

### Spätestens 10 Schultage nach der Lehrübung

- Upload der gesamten Unterrichtsplanung inkl. Reflexion in der Lehrmittelplattform
- Upload des von der Praxislehrperson unterschriebenen Planungsformulars in die Lehrmittelplattform
- Ab dem 5. Semester Ausarbeitung eines mündlichen oder schriftlichen Leistungsbeurteilungsvorschlages inklusive Beurteilungsraster und Lösung

## Lehrübungen in Theoriefächern – Zeitlicher Ablauf:

### Unmittelbar nach Ausgabe der Listen

- Fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema
- Hospitation mit der Praxislehrperson vereinbaren und durchführen, Rahmenbedingungen klären
- Didaktisch-methodische Auseinandersetzung und Besprechung der geplanten Stunden mit der Lehrveranstaltungsleitung

### Mindestens 8 Schultage vor der Lehrübung

- Übermittlung der geplanten Lehrübungseinheit an die Lehrveranstaltungsleitung und Rückmeldung zur endgültigen Festlegung des Stundenverlaufs und der geplanten Materialien, Arbeitsblätter usw. evtl. Optimierungsschleife einplanen



**Mindestens 5 Schultage vor der Lehrübung**

- Übermittlung der gesamten Vorbereitung an die Lehrveranstaltungsleitung und Praxislehrperson per E-Mail

**Am Tag der Lehrübung**

- Vor der Lehrübung den Mitstudierenden die Beobachtungsaufträge mitteilen
- Gemeinsames Reflexionsgespräch

**Spätestens 10 Schultage nach der Lehrübung**

- Upload der gesamten Unterrichtsplanung inkl. Reflexion in der Lehrmittelplattform
- Upload des von der Praxislehrperson unterschriebenen Planungsformulars in die Lehrmittelplattform
- Ab dem 5. Semester  
Ausarbeitung eines mündlichen oder schriftlichen Leistungsbeurteilungsvorschlages inklusive Beurteilungsraster und Lösung

**Aufgabenverteilung**

Studierende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Überlegungen zum Unterrichtsthema zur ersten LV-Stunde mitbringen</li> <li>• Fristen bzgl. Abgabe und Rückmeldeschleife einhalten</li> <li>• Erstabgabe der theoriegeleiteten Unterrichtsvorbereitung vor der Lehrübung an LV-Leitung senden und in der Lehrmittelplattform hochladen - diese Erstabgabe wird beurteilt</li> </ul>
LV-Leitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Rückmeldung</li> </ul>
Studierende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung der Unterrichtsplanung</li> <li>• Übermitteln der Endversion an Praxislehrperson per Mail</li> <li>• Halten der Lehrübung</li> </ul>
LV-Leitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexionsgespräch im Rahmen der Nachbesprechung (auch von Mitstudierenden)</li> </ul>
Studierende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenevaluation im Rahmen des Reflexionsgesprächs</li> <li>• Erstellung der schriftlichen theoriegeleiteten Reflexion – Upload in der Lehrmittelplattform</li> <li>• Formulierung der persönlichen Ziele - Upload in der Lehrmittelplattform</li> </ul>



## Theoriegeleitete Unterrichtsplanung

### Vorlage Abgabe-Studienleistung E und IK

Thema:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Eingereicht von:	<b>Christine Schöpf</b>
Matrikelnummer:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Datum:	Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.
Modulnummer- und Bezeichnung:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lehrveranstaltungsbezeichnung:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
Lehrveranstaltungsleitung:	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

### Erklärung

Ich, **Christine Schöpf** erkläre, dass ich die vorgelegte Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die angeführten Behelfe verwendet habe. Sämtliche aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommene Gedanken sind als solche kenntlich gemacht und im Quellen- bzw. Literaturverzeichnis angeführt.

Diese Arbeit (oder Teile davon) wurde bisher weder in gleicher noch in ähnlicher Form in einem anderen Modul oder einer anderen Lehrveranstaltung vorgelegt.

Ich bin damit einverstanden, dass diese Arbeit unter Wahrung aller Urheberrechte für andere Lehrer/innen zugänglich gemacht wird. Ausgenommen davon sind persönliche Reflexionen.

Christine Schöpf



# 1 Planungsformular



Pädagogische Hochschule Tirol

Institut für berufsbildende und  
allgemeinbildende Studien der  
Sekundarstufe  
Pädagogisch-praktische Studien

## Planungsformular

### Kontaktdaten

Name der Schule			
Praxislehrperson			
Wie dürfen unsere Studierenden mit Ihnen in Kontakt treten?	E-Mail		
	Telefon	erreichbar ab	
	Sprechstunde		

### Lehrübung

Thema			
Datum der Lehrübung		Uhrzeit z. B. 8:00 bis 8:50 Uhr	
Raum/Stockwerk		Anzahl der Schüler:innen (m/w/divers)	
Unterrichtsgegenstand		Klasse (Jahrgang)	
Nach welchem Lehrplan wird unterrichtet?		Wie viele Unterrichtseinheiten haben Sie in Ihrer Lehrstoffverteilung für dieses Thema vorgesehen?	
Ausbildungsschwerpunkt bzw. Vertiefung			
Mir ist es wichtig, dass folgende Ausschnitte aus den Bildungs- und Lehraufgaben bzw. Kompetenzen in der Stunde behandelt werden: (Falls Sie keinen speziellen Wunsch haben, Zeile bitte frei lassen.)			
Vorkenntnisse der Schüler:innen (Falls es keine speziellen Vorkenntnisse gibt, auf die aufgebaut werden kann, Zeile bitte frei lassen.)			
Folgende Kompetenzen sollten bei der Planung zusätzlich berücksichtigt werden:	Fachkompetenz		Lesekompetenz
	Methodenkompetenz		Sozialkompetenz
Unterrichtsthema	Neuer Inhalt	Wiederholung	Vertiefung
Lehrbuch	Autor	Titel	Auflage/Jahr
Hospitation am:		Unterschrift Praxislehrperson:	
Lehrübung am:		Unterschrift Praxislehrperson:	



## 2 Bedingungsanalyse

Am Beginn einer Unterrichtsplanung analysieren Sie den IST-Zustand der Zielgruppe und des Lernumfeldes. Machen Sie sich mit den klasseninternen Bedingungen, dem Wissensstand der Schüler:innen sowie den schulischen Gegebenheiten vertraut. Bündeln Sie nun Ihre Informationen aus dem Lehrübungsformular, dem Gespräch mit der Praxislehrperson und Ihre Beobachtungen aus der Hospitation. Diese Erkenntnisse müssen bei Ihrer methodisch-didaktischen Planung berücksichtigt werden. Daher muss die Bedingungsanalyse am Beginn Ihrer Planung stehen. Nachstehend finden Sie eine mögliche Darstellung einer Bedingungsanalyse.

### 2.1 Klasseninterne Bedingungen und Wissensstand der Zielgruppe (individualpädagogische Analyse)

Bedingungen	IST-Stand	Relevante Schlussfolgerungen für die Planung
<b>Schultyp</b>	HLW	
<b>Alter</b>	15 bis 16 Jahre 3 Repetent:innen	
<b>Gruppengröße</b>	19	
<b>Anzahl von Lernenden (weiblich, männlich, divers)</b>	15 w, 3 m, 1 d	
<b>Anzahl der Lernenden mit Deutschschwäche</b>	3	
<b>Besondere Stärken*</b>	Leistungsstarke Gruppe	Thema kann vertieft werden Ich muss inhaltlich fordern. Tempo
<b>Besondere Schwächen*</b>	Mädchen gehen unter – Jungs sind sehr dominant	Regeln aufstellen: Nicht herausschreien – sondern aufzeigen
<b>Disziplin</b>	Verwendung der Jugendsprache (z. B. hey Oida, fick di)	Wie reagiere ich, wenn ein Fäkalausdruck in der Stunde vorkommt?
<b>Vorkenntnisse, die für die Stunde relevant sind und auf die aufgebaut werden kann</b>	Schneidetechnik	

\* z. B. Motivation, Konzentration, selbstständiges Arbeiten, Kommunikationsverhalten, Sozialverhalten





## 2.2 Schulische Gegebenheiten (infrastrukturelle Analyse)

Bedingungen	IST-Stand	Relevante Schlussfolgerungen für die Planung
<b>Unterrichtszeit</b>	08:00 – 08:50 Uhr	Sind evtl. noch müde – Aktivierung
<b>Schulordnung</b>	Kleidungs Vorschrift – keine Jeans mit Löchern	
<b>Eigene Beobachtungen, die für die Planung relevant sind:</b>	5 Fahrschüler:innen, die 5 Minuten zu spät kommen Notebook-Klasse Es gibt keine Schulglocke.	Theorieinput nicht am Beginn der Stunde planen oder ich gebe Input am Anfang und die anwesenden Schüler:innen müssen das den Zuspätkommenden erklären.
<b>Weitere Informationen der Praxislehrperson</b>	Die Gruppe hat noch nie kollaborativ gearbeitet. Handy wird nicht im Unterricht verwendet – führt zu großen Schwierigkeiten. Die Gruppe schreibt anschließend die RW-Schularbeit.	Ich muss den Unterricht pünktlich schließen – evtl. 2 bis 3 Minuten früher. Nervosität thematisieren und sie beruhigen – evtl. eine Übung (Entspannung) überlegen.

## 2.3 Fachliche und persönliche Eingangsvoraussetzungen

Welche Kompetenzen müssen die Schüler:innen mitbringen, damit sie die Stunde erfolgreich bewältigen können? Die Individuallage der Lernenden ist für die Unterrichtsplanung eine wesentliche Komponente. Es stellt einen enormen Unterschied dar, ob die Schüler:innen mit einer Methode, einem Gerät bereits vertraut sind oder ob das Tool für sie gänzlich neu ist (Zeitfaktor).



### 3 Sachanalyse (fachwissenschaftliche Auseinandersetzung)

Um einen Überblick über den Themenblock zu bekommen, setzen Sie sich mit facheinschlägiger Literatur (nicht ausschließlich Schulbücher) auseinander und stellen Sie das Ergebnis z. B. in Form einer Mind-Map dar. Heben Sie jene Bereiche hervor, die Sie in der Unterrichtseinheit behandeln werden.

#### 3.1 Fachliche Vorbereitung

Geben Sie die Quellen (genaue Seitenangabe) an, die Sie zur fachlichen Vorbereitung dieses Themas verwendet haben. Achten Sie darauf, dass Sie sich mit Fachliteratur vorbereiten, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht. Eine reine Vorbereitung mit Schulbüchern ist zu wenig. Untenstehende Tabelle ist beispielhaft.

Quellen	
Schulbücher	Reischl A., Rogl, H., Arzt, A. & Hauer, B. (2015). Erlebnis Ernährung. Trauner Verlag. Schlieper, C. (2005). Grundfragen der Ernährung. Handwerk & Technik.
Fachbücher	Belitz, H.-D. & Grosch, W. (1992). Lehrbuch der Lebensmittelchemie. Springer.
Internet	Agnes-Pockels-Labor. (2010). Experimente zum Thema Ernährung. Lehrerinfo: Kohlenhydrate in Lebensmitteln. TU Braunschweig. Abgerufen am 23.12.2019 von <a href="https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/agnespockelslab/download/nahrung/kohlenhydrate-info.pdf">https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/agnespockelslab/download/nahrung/kohlenhydrate-info.pdf</a>

### 4 Curriculare Auseinandersetzung und Kompetenzen

#### 4.1 Lehrplanbezug

Welche Bezüge zur geplanten Unterrichtseinheit finden sich konkret im Lehrplan? Kopieren Sie den zum Thema passenden Lehrstoff aus dem Lehrplan und markieren Sie diesen.



## 5 **Unterrichtsverlauf inkl. theoriegeleiteter Planung**

Der Unterrichtsverlauf muss so dargestellt werden, dass er problemlos nachvollzogen werden kann.

### *Stundenziel:*

Was sollen die Schüler:innen in dieser Lehreinheit lernen?

Formulieren Sie ein pädagogisch-didaktisches Lernziel, das in dieser Lehreinheit von den Schüler:innen erreicht werden soll.

### *Zu erwartende Kompetenzen:*

In welchen Phasen werden welche fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen gefördert?

### *Zu erwartende Lernergebnisse:*

Wie überprüfen Sie konkret in der Unterrichtseinheit, ob die Schüler:innen das Stundenziel im Bereich der Fachkompetenzen erreicht haben?

Benennen Sie beobachtbare Indikatoren, die eine Beurteilung des Lernfortschrittes aufzeigen.

### *Praktische Lehrübungen:*

Geben Sie an wie viel Zeit (Tätigkeits- und Wartezeit) für die Zubereitung der einzelnen Speisen eingeplant werden muss.

Erstellen Sie Übersichtspläne in Bezug auf die Arbeitseinteilung für die gesamte Gruppe bzw. einzelne Schüler:innen.

Formulieren Sie mindestens fünf konkrete Fragen in jenen Phasen, in denen Sie z. B. versuchen, ein Thema zu erarbeiten, zu wiederholen usw.



Kompetenzen	Lehrstoff/Inhalt	Sozialform/ Methode	Medien/ Lehrmittel	Zeit/ Unterrichtsphase
Verwenden Sie bei jeder Kompetenz die entsprechenden Operatoren.				
Überlegen Sie sich eine kurze Übung, die thematisch zur gehaltenen Unterrichtseinheit passt.				Didaktische Reserve
Vermerken Sie, wo Sie bei <i>Zeitmangel</i> einen <i>sinnvollen Break</i> setzen, damit Sie noch einen gelungenen Stundenabschluss machen können.				Break

### Abkürzungs- und Farbmarkierungserklärung

<b>K</b>	Kontakt	<b>A</b>	Ankommen/ Einstimmen		<b>P</b>	Problemstellung entdecken	<b>E</b>	Einstieg	<b>S</b>	Schüler:in
<b>I</b>	Information	<b>V</b>	Vorwissen aktivieren		<b>V</b>	Vorstellung entwickeln			<b>SuS</b>	Schüler:innen
<b>O</b>	Organisation	<b>I</b>	Informieren		<b>LM</b>	Lernmaterial bearbeiten	<b>E</b>	Erarbeitung	<b>LSG</b>	Lehrer:innen-Schüler:innen- Gespräch
<b>S</b>	Selbsterarbeitung	<b>V</b>	Verarbeiten		<b>LP</b>	Lernprodukt diskutieren			<b>EA</b>	Einzelarbeit
<b>K</b>	Kontrolle	<b>A</b>	Auswerten		<b>LG</b>	Lernzugewinn definieren	<b>E</b>	Ergebnissicherung	<b>PA</b>	Partnerarbeit
					<b>VT</b>	Vernetzen und transferieren			<b>GA</b>	Gruppenarbeit
									<b>PP</b>	Power Point
									<b>AB</b>	Arbeitsblatt
									<b>IB</b>	Informationsblatt



### 5.1 Didaktische Analyse

Beschreiben Sie ausgewählte Methoden, Sozialformen und geplante Handlungen im Unterricht und begründen Sie Ihre Entscheidung theoriegeleitet und themabezogen.


**Direkte Vorbereitung:** Listen Sie alle Tätigkeiten auf, die VOR der Stunde zu erledigen sind (z. B. Anschauungsmaterial auflegen, PC anmelden, usw.).



## 6 **Beilagen**

Sämtliche Beilagen, die im Unterricht verwendet werden, befinden sich leserlich im Anhang der theoriegeleiteten Unterrichtsplanung. Geplante Tafelbilder, per Hand ausgefüllte Arbeitsblätter, Flipcharts, Plakate, Anschauungsmaterialien usw. sind ebenso abzubilden.

Versehen Sie jede Beilage mit einer Zahl (B1, B2, B3 ...).

Jede dieser Beilagen muss im Unterrichtsverlauf berücksichtigt werden (siehe Spalte „Medien/Lehrmittel“ im Unterrichtsverlauf).

## 7 **Quellenverzeichnis**

Führen Sie alle in der Planung verwendeten Quellen an und zitieren Sie korrekt nach APA-Style 7.

## 8 **Nachbereitung**

### **Spätestens 10 Tage nach der Lehrübung:**

Upload der kompletten Lehrübung inkl. Reflexion in die Lehrmittelplattform.

### **Theoriegeleitete Reflexion der Lehrübung**

Laut Helsper muss eine Lehrperson neben dem Erfahrungswissen und Können der Lehrerpraxis auch über einen wissenschaftlich reflexiven Habitus verfügen (Helsper, 2001, S. 11). Diesem Anspruch versuchen wir gerecht zu werden: Die Lehrübungen werden unmittelbar danach mit Hilfe der theoriegeleiteten Reflexion schriftlich nachbereitet.

#### *Was soll reflektiert werden?*

Wählen Sie ein Thema aus Ihrer gehaltenen Stunde (z. B. Unterrichtseinstieg, Reaktion auf Störung, Hausübungen, Struktur von Arbeitsblättern usw.) aus. Suchen Sie sich passende Literatur und fassen Sie sie in eigenen Worten zusammen (inkl. Quellenangaben). Auf Basis dieser Theorien setzen Sie sich persönliche Entwicklungsziele für zukünftiges Handeln.

Die Lehrveranstaltungsleitung kann verpflichtende Inhalte für die theoriegeleitete Reflexion vorgeben. Teilen Sie Ihrer Lehrveranstaltungsleitung am Ende der Nachbesprechung mit, welches Thema Sie reflektieren wollen. Umfang der schriftlichen theoriegeleiteten Reflexion mind. 2, max. 3 Seiten (keine Nacherzählung der Stunde).



### Persönliche Ziele

„Wer kein Ziel hat, macht sich nicht auf den Weg.“ Setzen Sie sich nach jeder Lehrübung persönliche Ziele, die sie versuchen, bei den zukünftigen Lehrübungen zu erreichen. Halten Sie diese Ziele in der Lehrmittelplattform in Form einer Tabelle schriftlich fest. Kontrollieren Sie nach jeder Lehrübung, ob Sie Ihre gesteckten Ziele erreicht haben und reflektieren Sie, wie Sie sie umgesetzt haben bzw. warum Ziele nicht erreicht wurden. Welche Maßnahmen könnten Ihnen helfen, Ihre Ziele zukünftig zu erreichen? Jedes Ziel bekommt eine eigene Zeile in der Tabelle. Kopieren Sie das:die nicht erreichte:n Ziel:e von der Lehrübung davor in die nächste Lehrübung, damit Sie sie nicht aus den Augen verlieren.

### Mustertabelle

Tabelle 1 Tabelle für die persönlichen Ziele

Thema der Lehrübung	Persönliches Ziel (mind. 1 bis max. 3)	Wurde das Ziel erreicht?	
		JA	NEIN
		Wie erfolgte die konkrete Umsetzung?	Warum wurde das Ziel nicht umgesetzt? Welche Maßnahme könnte mir helfen, das Ziel zu erreichen?
<b>3. Semester</b>			
<b>4. Semester</b>			
<b>5. Semester</b>			
<b>6. Semester</b>			

## 9 Beurteilung des Lehrauftrittes

- Hospitation
- Schriftliche theoriegeleitete Unterrichtsplanung und evtl. Überarbeitung
- Praktische Durchführung
- Mündliche Selbstreflexion
- Schriftliche theoriegeleitete Reflexion und persönliche Ziele
- Einhaltung von Terminen



## 10 Quellen

Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (2015). Studierende zur Reflexion von Feedback anregen: Das Anfertigen eines Begleitschreibens bei der Überarbeitung von Hausarbeiten. In: Schriften zur Hochschuldidaktik, Hochschuldidaktische Kurzinfos, 48.

Daniel, F., Gaze, C. M., & Braasch, J. L. G. (2015). Writing cover letters that address instructor feedback improves final papers in a research methods course. *Teaching of Psychology*, 42 (1), S. 64–68.

Helsper, W. (2001). Praxis und Reflexion: Die Notwendigkeit einer „doppelten Professionalisierung“ des Lehrers. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 3, S. 7–15.

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (2013). Leitfaden zur Anfertigung eines Unterrichtsentwurfes: Eine Handreichung für Lehramtsstudierende im Bereich der ökonomischen Bildung. Essen.

Leisen, J. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten mit dem Lehr-Lern-Modell.pdf, Abgerufen am 1.06.2016 von <http://www.josefleisen.de> [abgerufen am 2016-03-24]

Fuchs, K., Schwabl, G. & Steiner, A. (2018). Handreichung zur theoriegeleiteten Unterrichtsplanung. Abgerufen am 28.09.2018 von <https://ph-tirol.ac.at/de/content/schul-und-berufspraxis-eik>

## 11 Kontaktdaten

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE TIROL  
Institut für berufsbildende und allgemeinbildende Studien der Sekundarstufe

**Markus Schöpf, BEd, M.A.**

Institutsleitung  
+43 664 844 90 29 – [office.ibas@ph-tirol.ac.at](mailto:office.ibas@ph-tirol.ac.at)

**Dipl.-Berufspäd. (univ.) Christine Schöpf**

Studienverantwortliche FB Ernährung  
+43 664 844 90 44 – [christine.schoepf@ph-tirol.ac.at](mailto:christine.schoepf@ph-tirol.ac.at)

**Barbara Wachter, BEd**

Koordinatorin Pädagogisch-praktische Studien FB Ernährung  
+43 650 7037473 – [barbara.wachter@ph-tirol.ac.at](mailto:barbara.wachter@ph-tirol.ac.at)